Dritter Vortrag :

" Die Waffen des geheimen Krieges " .

Es gibt einen geheimen Krieg: das ist der Krieg, der unterirdisch von den Kräften des Weltumsturzes bei Verwendung von Mitteln geführt wird, die sich fast immer den geläufigen Forschungsmethoden entziehen. Der Begriff des geheimen Krieges gehört einer sozusagen dreidimensionalen Geschichtsauffassung an; nicht die beiden Dimensionen der scheinbaren Ursachen, Ereignisse und Führer kommen dabei in Frage, sondern hauptsächlich die Dimension der Tiefe. In dieser unterirdischen Dimension stecken Kräfte und Einflüsse, deren Wirkung bestimmend ist, und die sich oft nicht einmal auf das einfach Menschliche - sei es individuell oder kollektiv - zurückführen lassen.

Wir wollen vor allem den Sinn der von uns gebrauchten Bezeichnung "unterirdisch" klarstellen. Wir denken dabei nicht an einen dunklen irrationalen Untergrund, der zum allgemein bekannten Teil der Geschichte in derselben Beziehung steht, wie im Einzelnen das Unbewusste zum wachen Bewusstsein steht. Vom Unbewussten kann nur angesichts derjenigen die Hede sein, die nach der dreidimensionalen Auffassung der Ereignisse uns weniger als Subjekte denn als Objekte der Geschichte erscheinen, indem sie sich in ihrem Denken und Handeln kaum eine Rechenschaft ablegen von den eigentlichen Einflüssen, denen sie gehorchen, und von den wahren Zielen, die sie verwirklichen. So fällt ihr Mittelpunkt mehr ins Vor- und Unterbewusstsein als ins klare, reflektierende Bewusstsein, und in dieser Hinsicht darf man wohl sagen, dass tatsächlich die entscheidendsten Handlungen des geheimen Krieges im Unterbewussten geführt werden. Vom Standpunkt der wahren Täter der Geschichte aus stehen aber die Sachen ganz anders; hier kann weder vom Unterbewussten noch vom Unbewussten die Hede sein: Wir haben vielmehr mit durchaus intelligenten Kräften zu tun, die ganz genau wissen, was sie wollen und welche Mittel am passendsten sind zur Verwirklichung des von ihnen Gewollten. Anzunehmen, dass der Grundboden der Geschichte vom "Irrationalen", dem "Leben", dem "Werden" oder einer anderen dieser unklaren, neu erdichte-

ten Wesenheiten gebildet ist, ist hur Philosophie und ein ganz gefährlicher Irrtum: wie Später zum Ausdruck kommen wird, erblicken wir darin sogar eine der Suggestionen, die im Dienst gewisser Zielstrebigkeiten der geheimen Front in gewissen Kreisen verbreitet wurden. Also: die dritte Dimension der Geschichte darf nicht im Nebel abstraktphilosophischer Begriffe verschwinden, sondern ist als von ganz genauen "Intelligenzen" besetzt und bewohnt zu denken. Können gewisse Geheimbünde das unmittelbare Organ dieser Kräfte sein, so darf man jedoch nicht dabei beharren und annehmen, dass diese letzteren das Wesen und die Wirkung des unsichtbaren Feindes erschöpfen, denn es handelt sich dabei um einen Kampf, der letzten Endes metaphysisch ist. Nach einer der verschiedenen im Abendlande verbreiteten Geschichtsauffassungen ist in der Geschichte kein Mechanismus naturhafter, politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Ursachen zu erblicken, sondern die Entwicklung eines Planes - des "vorsehungsmässigen" Planes -, dem gegnerische Kräfte mit ihren historischen Trägern Widerstand leisten. Solche Kräfte werden manchmal moralistisch als "Kräfte des Bösen" oder religiös christlich als antichristliche Kräfte oder Kräfte des Antichrists bezeichnet. Eine solche Auffassung hat etwas für sich unter folgenden drei Bedingungen: sie ist aus der theologischen in die praktische Ebene zu übersetzen, sie soll zum allgemeinen methodologischen Prinzip für ein vertieftes Wissen der Ereignisse werden, sie ist zu verallgemeinern und von den einseitig christlichen Prämissen zu befreien, weil sie auch in Bezug auf nicht-christliche Kultur gültig ist. Wenn im wesentlichen von den menschlichen Institutionen die Rede ist, dann ist es ohne weiteres besser, schlechthin von Kräften der Tradition und Kräften der Antitradition zu sprechen, von Kräften der geistigen Hierarchie und des Kosmos und von Kräften des revolutionären Umsturzes und des Chaos. Heute besteht mehr denn je die Notwendigkeit, sich mit solchen Gedanken zu befassen, die nicht mit philosophischen Spekulationen zu verwechseln, sondern als unentbehrliche Waffen für die richtige Tat-

handlung zu betrachten sind. Wir möchten an eine sehr bezeichnende Stelle der "Protokolle von Zion" erinnern: "Die Denkungsart der goim ist nur tierisch so sind sie unfähig, die Folgerungen vorauszusehen, die eine gewisse Ursache hervorrufen kann, wenn sie unter einem bestimmten Licht vorgestellt wird. Gerade infolge dieses Denkungsunterschiedes zwischen uns (den Weisen von Zion) und den goim kommen wir leicht zu der Erkenntnis, die Auserwählten Gottes zu sein, und unserer übermenschlichen Natur, verglichen mit der instinktiven und tierischen Denkungsart der goim. Diese letzteren verstehen wohl die "Tatsachen", sie sehen sie jedoch nicht voraus und sind unfähig, etwas zu erfinden ausser materiellen Dingen". Dieses Dokument, das das Judentum zum Haupttäter des Weltumsturzes macht, bezieht sich auf die Nichtjuden (goim): lassen wir sie im allgemeinen für diejenigen gelten, die wir als "Objekte" der Geschichte bezeichnet haben, dann erscheint dieses Urteil über den goi noch heute furchtbar treffend. Die Denkart der meisten heutigen "Menschen der Tat" erscheint - mit derjenigen ihrer maskierten Gegner verglichen - tatsächlich kindlich. Sie konzentrieren ihre gesamten Kräfte auf das unmittelbar Greifbare, und sie sind unfähig, jenseits eines äusserst beschränkten und fast immer krass materialistischen Horizontes kausale Beziehungen zu erfassen.

Die geheime Front arbeitet dagegen mit dem, was wir gern mit einem aus den positiven Wissenschaften entnommenen Gleichnis, das Unwägbare oder die unwägbaren Mengen, bezeichnen möchten. Sie verursacht sehr oft Änderungen, die beinahe unmerklich sind, von denen langsam, aber schicksalhaft erhebliche Wirkungen ausgehen. Sie wirkt beinahe hie durch einen direkten Widerstand, sondern durch eine zweckmässige Lenkung, die die Kräfte zum gewünschten Ziele führt. Was Wundt einmal als "Heterogenie der Ziele" bezeichnet hat, spielt dabei die Hauptrolle: gewisse Menschen oder Kreise, die glauben, nur etwas von Ihnen Gewolltes durchzusetzen, dienen als Werkzeuge,

ganz anderes zu verwirklichen oder zu ermöglichen, wodurch sich ein übergeordneter Einfluss und "Sinn" verrät. Deshalb bietet das "Differential" zwischen dem Gewollten und dem Geschehenen, zwischen den Prinzipien und Programmen und ihren wahren Folgerungen in der Geschichte das kostbarste Material zur Forschung nach den wirklichen Kräften, die in der Geschichte wirksam sind.

Dies vorausgeschickt, wollen wir einige Mittel betrachten, die zu unseren Zeiten am häufigsten von den maskierten Kräften des Weltumsturzes in Anwendung gebracht werden, um ihre Handlungen zu tarnen, die ihrer Gegner im voraus zu verhindern und ständig ihren Einfluss auszuüben.

1.) Die positivistische Suggestion. Man soll sich vor allem mit dem Gedanken vertraut machen, dass die sogenannte "positive" Methode, die Geschichte und die Ereignisse zu betrachten, eher eine Suggestion ist, die systematisch in der modernen Kultur von den antitraditionellen Kräften zur Bemäntelung ihrer Aktion verbreitet wurde, als eine spontane Erscheinung oder das einer sehr beschränkten Denkungsart eigene Vorurteil. Wer glaubt, die Geschichte sei ausschliesslich von den Menschen geschaffen und nur von wirtschaftlichen, politischen und sozialen Faktoren bestimmt, der sieht nicht weit und verwechselt die Ursachen mit den Wirkungen. Eben das wünschen sich die Kräfte, die unterirdisch wirken wollen. Eine vom "positiven" Vorurteil beherrschte Kultur bietet die vorzüglichste Voraussetzung für ein Handeln aus der dritten Dimension. Zum grossen Teil ist dies leider bei der modernen Kultur der Fall. Sie ist eine durch das positivistische, rationalistische und wissenschaftliche Vorurteil direkt unfähig, blind und wehrlos gewordene Kultur. Heute spricht man zwar von Erneuerung, man ist jedoch weit davon entfernt, so vielen Ideen die Maske herunterzureissen, die immer noch die Grundlage der modernen Denkungsart und des modernen Unterrichtes bilden: Ideen, die

weniger Irrtümer oder Beschränktheiten als Suggestionen sind, die von den zerstörungs- und herrschaftsgierigen Verschwörern mit Absicht verbreitet wurden.

Wir haben schon von gewissen Geschichtsauffassungen gesprochen, die nicht mehr "positivistisch" eingestellt sind und als Grundlage das "Werden", das "Leben" oder den "Geist" haben. Wir können darin ein Beispiel der Anwendung eines zweiten Instrumentes des geheimen Krieges erblicken, und zwar:

2.) Die Taktik des Ersatzes. Sie wird jedesmal angewandt, wenn sich die Gefahr des "Erwachens" spürbar macht und die "Objekte der Geschichte" versuchen, sich von den Ideen loszumachen, durch welche das okkulte Spiel der Kräfte des Weltumsturzes sich leicht durchsetzt. In dem eben angedeuteten Fall sind in der Tat diese unklaren Begriffe von "Werden", "Leben", "Unbewusstem" usw. nur ein Köder für diejenigen, die sich nicht mehr mit den positivistischen Schemen zufrieden gaben, damit ihr Auge sich nicht dorthin richtet, wohin es schauen sollte. Durch den Nebel solcher Begriffe wird das Blickfeld so gut verschleiert, wie durch die finstere Nacht des positivistischen Agnostizismus. Man spielt mit Phielosophie und Weltanschauung, während die Verschwörung weiter fortschreitet.

Die Taktik des Ersatzes entwickelt sich auch in bezeichnender und wirksamer Weise als

3.) Taktik der verfälschten Ebenbilder. Es handelt sich um folgendes: Die Auswirkungen des Zerstörungswerkes können sich bis ins Materielle übertragen und eine so sichtbare und extreme Form annehmen, dass sie zuletzt zur Reaktion aufrufen. Diese Reaktion sucht dann in unklarer Weise nach Symbolen und Mythen, die für den Wiederaufbau geeignet sind, und kann solche sogar finden. Es handelt sich fast Immer um Symbole und Bezugspunkte aus der traditionsgebundenen Vergangenheit, die durch die tieferen Kräfte einer ml endgültiger Zerstörung be-

drohten Rasse zum neuen Leben erweckt werden. In solchen Fällen setzt sich der geheime Kampf mit keiner direkten Aktion durch, d.h. diesen Symbolen wird scheinbar kein Widerstand entgegengesetzt, man trachtet vielmehr danach, nur Fälschungen und Nachahmungen von ihnen zur Verbreitung und Geltung kommen zu lassen. Dadurch wird die Reaktion entweder gedämmt oder abgelenkt oder sogar in die entgegengesetzte Richtung verkehrt. In dieser Richtung setzten dann dieselben Einflüsse ein, die im bekämpfenden Übel und im Verfall wirkten, und gegen die man sich zur Wehr zu setzen versuchte. Diese Taktik kann sich auf verschiedenen Gebieten, im Geistigen wie im Politischen, abspielen und scheint heute besonders beliebt zu sein. Es lohnt sich, Beispiel davon aufzuführen.

Der typischste Fall ist vom "Traditionalismus" gebildet. Tradition ist Gebundenheit an das Metaphysisch-Gestaltende. Tradition ist das Geheimnis all dessen, was in höherem Sinne Form hat, folglich aus dessen, was Rasse und Kultur in Höherem Sinne bedeutet. Kontinuität, d.h. Ununterbrochenheit, Überwindung des Zeitlichen innerhalb des Zeitlichen, ist Tradition, und diese Eigenschaft verdankt die Tradition dem Vorhandensein sowohl eines Wissens von Symbolen und Prinzipien und Bedeutungsgehalten, die überindividuell und übergeschichtlich sind, wie auch einer herrschenden Elite, die sich eben durch diese übergeordnete Wirklichkeit legitimiert. Nun kommt es oft in der modernen Welt vor, dass die unbestimmte Sehnsucht nach der Rückkehr zur Tradition in die Form des "Traditionalismus" abgelenkt wird, d.h. in die Form vager Annahmen dilettantenhafter oder militanter Prägung, die die Tradition mit den Gebräuchen und der Routine verwechseln, in einen kurzatmigen Partikularismus münden und bei gewissen überlieferten Formen faul verharren, ohne von deren Geist etwas zu wissen. Als solche bieten die "traditionalistischen" Gebilde den besten Vorwand zum Spiel ihrer Gegner, deren leichter Angriff gegen den Traditionalismus nur der Deckmantel ihres Kampfes gegen die Tra-

dition ist, und der die Förderung des revolutionären Umsturzes zum wahren Ziele hat. Damit wird die Reaktion verhindert, und das Manöver führt in glänzender Weise zum gewünschten Resultat. Man soll sehr acht geben, damit Ähnliches nicht mit den Hauptideen der heutigen erneuernden Bewegungen geschient - bzw. mit Rasse- und Reichsgedanken, Römertum, Ariertum usw. Man kann wohl behaupten, dass es unter diesen Ideen keine gibt, die nicht der Gefahr ähnlicher Verkehrungen ausgesetzt ist, weil der Gegner nur zu gut weiss, welche heilende Wirkung aus diesen Ideen hervorgehen könnte, wenn sie in der echtesten und höchsten Form zum Durchbruch kämen.

In einem im Dezember ebenfalls im Rahmen der D I G gehaltenen Vortrag haben wir uns schon mit dieser Frage befasst, so weit sie auf das Nordische und die nordische Tradition Bezug hat. Und unsere beiden vorhergehenden Vorträge könnten vielleicht schon einen ähnlichen Beitrag bedeuten hinsichtlich der traditionsgebundenen Auffassung der Tathandlung und des Reiches?

4.) Taktik der Umwälzung. - Die geheimen Kräfte des Weltumsturzes wussten ganz genau, dass die Voraussetzung der zu zerstörenden Ordnung das übernatürliche Element ist, der Geist, aufgefasst als keine philosophische Abstraktion, sondern als eine höhere Wirklichkeit, Endziel des Prozesses der transzendenten Vollendung der Persönlichkeit und Legitimation jedes wahren Herrschertums. Nachdem der Einfluss beschränkt wurde, den das letzte abendländische Glaubensbekenntnis in dieser Hinsicht noch ausüben konnte (wir können hier nicht die Mittel untersuchen, die dazu verwandt wurden), mussten die Kräfte des Umsturzes danach streben, dass jede neue, ausserhalb der herrschenden Religion erwachende Bestrebung nach dem Übernatürlichen abgelenkt und gelähmt würde. Was wir, mit Bezugnahme auf die verschiedenen theosophistischen, spiritistischen, orientalisierenden und "okkultistischen" Sekten der Neuzeit als Neu-

spiritualismus bezeichnen können, ist hauptsächlich als Ergebnis eines solchen Manövers zu betrachten. In all dem handelt es sich wiederum fast ausschliesslich um Zerrbilder, Nachahmungen und Entstellungen eines geistigen Wissens, woran Kreise von Halbgebildeten und Schwärmern die Schuld tragen, die in dieser Beziehung oft einem wirklich dämonischen Einfluss unterlegen zu sein scheinen.

Damit hat man ein doppeltes Resultat erzielt. Es ist vor allem leicht gewesen, den Misskredit, in den diese Nachahmungen zuletzt fallen mussten, auf die Lehren an sich zu beziehen, wodurch diese letzteren ausserstandgesetzt wurden, gefährlich zu wirken. In der letzten Zeit scheint dieses Manöver auch mit politischen Mitteln durchgeführt zu werden: es gibt z.B. Kreise, die überall nur "Freimaurerei" und Geheimbünde sehen, da wo es sich um esoterische Symbole handelt, auch wenn die Bezugnahme auf alte Überlieferungen geht, die nichts mit den Irrlehren der Freimaurerei zu tun haben und geistig-aristokratische Züge aufweisen. Es kommt dazu das positivistische Vorurteil, das in all dem nur Aberglauben und Phantasie erblickt.

An zweiter Stelle ist man mittels missverstandener "Übungen" dazu gekommen, die meisten unter denjenigen, die praktisch dem Übersinnlichen zustrebten, nicht zum Übernatürlichen, sondern zum Unternatürlichen hinzulenken, d.h. zum "Unbewussten", zur Medianität und im allgemeinen zu einer Welt, die weit davon entfernt, die Steigerung der normalen Persönlichkeit zu bedeuten, nur ihren Zusammenbruch und ihre Zersetzung bewerkstelligen kann, womit der Mensch direkt zum ahnungslosen Werkzeug der dunkelsten Einflüsse wird. Mit dem "Neuspiritualismus" hat die Weltverschwörung also die Gefahr beseitigt, die das wahre Übernatürliche in der modernen antimaterialischen Kultur für die geheime Front hätte bedeuten können, und sie schaut jetzt befriedigt auf diejenigen, die

die Geheimlehre des Übermenschen in theosophistischen Kreisen von alten Weibern, Minderwertigen und Untermenschen verkünden oder auf die anderen, die nach dem Takt der rationalistisch-politischen Idole tanzen,

5.) Taktik des Rückschlages. - Sie verwirklicht sich, wenn eine der Kräfte, die man wegen ihres noch traditionsgebundenen Charakters aus der Welt schaffen will, dazu veranlasst wird, die Initiative zu einer Handlung zu ergreifen, die sich in einem ersten Moment gegen eine ähnliche, d.h. traditionelle Kraft richtet; wenn diese zugrunde gerichtet wird, wendet sie sich gegen die erstere und reisst sie mit. Die geheimen Kräfte des Weltumsturzes kommen oft durch geeignete Infiltrationen zu dem Ziel, dass die Vertreter einer Tradition diese am besten dadurch zu verteidigen glauben, dass sie andere Traditionen angreifen und diskreditieren. Wer sich keine Rechenschaft darüber abgibt und aus materiellen Belangen die Tradition in der Gestalt eines anderen kulturverwandten Volkes angreift, muss gewärtig sein, früher oder später einmal die Tradition auch bei sich durch eine Bewegung, sozusagen des Rückschlages angegriffen zu sehen. Die Kräfte des Weltumsturzes rechnen sehr mit dieser Taktik: Sie trachten folglich mit allen Mitteln danach, dass jede höhere Idee unter der Tyrannei von partikularistischen Interessen, von proselitären Bestrebungen, von Stolz und Habgier bleibt: Sie wissen ganz gut, dass dies die beste Methode ist, jede Einheit und wahre Solidarität zu zerstören und einen Zustand der Zerrissenheit zu fördern, in welchem ihr Spiel sehr leicht wird.

Ähnlich liegt der Fall bei jeder machiavellistischen Nutzanwendung der revolutionären Kräfte. Einige kurzsichtige Staatsmänner haben sich zuzeiten gedacht, es könnte unter Umständen eine Stärkung ihres Volkes bedeuten, die Revolution bei gegnerischen Nationen zu fördern oder zu unterstützen. Ohne es zu ahnen, sind sie zum entgegengesetzten Ergebnis gekom-

men. Während sie glaubten, sich der Revolution als Mittel zu bedienen, hat die Revolution sie zu ihrem Werkzeug gemacht: nachdem sie dank jener Politiker die Wege bei anderen Völkern geebnet gefunden hat, hat die Revolution fast immer auch die ersten erreicht und niedergerissen. Man kann sagen, dass die ganze moderne Geschichte der Schauplatz eines Umsturzes gewesen ist, der sich tragisch eben auf diesem Wege verwirklicht hat. In diesem Zusammenhang kann nie genügend betont werden, dass nur die bedingungslose, asketische, unerschütterliche Treue an eine Idee vor den Kräften des okkulten Krieges schützen kann; geht die Fähigkeit dieser geistigen Treue und die Solidarität einer Art heiligen Krieges verloren, gehorcht man den zufälligen Beweggründen einer sogenannten Realpolitik, dann wird die Front des Widerstandes gebrochen, und damit geht auch die Möglichkeit jeder wahren Selbständigkeit und Freiheit verloren.

Wir wollen eine der letzten Erscheinungen solcher Taktik erwähnen: das "Prinzip der Nationalitäten" und des "Antiimperialismus" sind Mythen, die von den freimauererischen und jüdischen Drahtziehern der Verbündeten zur Mobilmachung jeder Kraft gegen die mitteleuropäischen Reiche und zur Vernichtung derselben erfunden wurden; sie sind aber inzwischen zu Ideologien geworden, die in Zukunft z.B. eine allgemeine Erhebung aller farbigen Völker gegen die europäischen Grossmächte und ihren Vorherrschaftsanspruch am besten fördern können werden. Kein Wunder, dass auf dieser Grundlage eine solche Ideologie in die Hände der Komintern übergegangen und ein wichtiges Werkzeug der bolschewistischen Propaganda ausserhalb Europa's geworden ist.

6.) Taktik des Sündenbockes. - Spüren die geheimen Kräfte des Waltumsturzes die Gefahr, in manchem Aspekt entlarvt zu werden, dann bemühen sie sich darum, die ganze Aufmerksamkeit ihrer Gegner auf gewisse Elemente zu lenken und zu konzentrie-

ren, die nur teilweise oder nur in untergeordneter Weise als verantwortlich für ihre Untaten betrachtet werden können. Die ganze Reaktion entlädt sich dann auf diese, zu echten Sündenböcken gewordenen Elemente. Der okkulten Front steht es dann frei, ihr Spiel weiterzutreiben, da ihre Gegner glauben, nunmehr den Feind entdeckt und nichts weiter zu suchen zu haben. Als Vorkämpfer des Antisemitismus in Italien können wir sicher keinen Verdacht erwecken: deshalb haben wir manchmal gewisse radikale Antisemiten ermahnt, achtzugeben, damit sie nicht gelegentlich, da sie überall nur den Juden sehen, in eine derartige Falle gehen. Dieselbe Ermahnung könnte an die gerichtet werden, die überall nur die Freimaurerei sehen, und so weiter, da eine solche Taktik auch auf vielen anderen Gebieten wirksam ist. Damit wollen wir freilich nicht im geringsten das Maaß der Schuld von z.B. Juden und Freimauerern verkennen, vielmehr die Frage aufwerfen, ob noch tiefere und geheimnisvollere Kräfte die funktionelle Rolle von Judentum und Freimauererei in der Neuzeit bestimmt haben, und wir sind überzeugt, dass es zu schön wäre, wenn mit der Erledigung von Judentum und Freimauererei ohne weiteres ein goldenes Zeitalter angetreten werden könnte, wie einige es aufrichtig glauben. Man soll sich vor jeder Einseitigkeit hüten und nie das Gesamtbild der wahren geheimen Front aus dem Auge verlieren.

Jetzt zur:

7.) Taktik der Verdünnungen. - Sie ist ein Sonderaspekt der "Taktik des Ersatzes". Um zu verstehen, worum es sich handelt, sei folgendes vorausgeschickt: Der Prozess, der bis zur heutigen all gemeinen Krise geführt hat, hat ferne Ursprünge und verschiedene Phasen. In jeder dieser Phasen war die Krise schon vorhanden, obwohl in einer noch nicht akuten, eher potentiellen als aktuellen Form. Die Lehre des "Fortschritts" kann als eine jener Suggestionen betrachtet werden, die die geheimen Kräfte des Welt Umsturzes verbreiten, damit das Auge

sich von den Ursprüngen abwendet und der Prozess des Nieder-ganges immer weiter fortschreitet unter dem Zeichen von illu-sorischen Werten, vor allem des Blendwerkes der "Errungen-schaften" der technisch-mechanischen Zivilisation. Die tragi-schen Erlebnisse der letzten Jahre haben es jedoch zuwege-gebracht, diese Hypnose teilweise zu beschwören, womit man be-gonnen hat, sich Rechenschaft darüber zu geben, dass das Tempo des angeblichen "Fortschritts" nur das eines Rennens zum Ab-grund bedeutete. Halt zu machen und zu den Ursprüngen zurück-zukehren als einzigem Weg zu einer neuen normalen Kultur, wur-den dann Losungsworte. Darauf hat die geheime Front neue Mit-tel zur Vorbeugung jedes Radikalismus mobilgemacht. Vor allem hat sie das Schlagwort der "Unzeitgemässheit" geprägt und ver-breitet; dann hat sie es vorstanden, die den Ursprüngen wieder zustrebenden Kräfte auf Zustände hinzulenken, in welchen die Krise und das Übel in milderen und folglich wenig empfindbaren Formen auftraten. Auch diese Falle ist gelungen. Die Führer des Weltumsturzes wissen selbstverständlich, dass von diesem Augenblick an keine grosse Gefahr mehr besteht: die Reaktion wird bald denselben Weg beschreiten und sich wieder am Aus-gangspunkt befinden, aber jetzt ohne die Möglichkeit, noch Wi-derstand gegen den endgültigen Zusammenbruch zu leisten.

Man könnte auch für diese Taktik zahlreiche historische Beispiele anführen. Die Führer der heutigen gegenrevolutionä-ren Bewegungen sollten darauf sehr aufmerksam sein. Zum Bei-spiel sollten gewisse Züge des heutigen Nationalismus sorgfäl-tig von diesem Gesichtspunkt aus geprüft werden. Jeder weiss von der umstürzlerischen und antihierarchischen Rolle, die der kollektivistisch-demagogische "Nations"-Begriff gegenüber den vorhergegangenen Kulturformen gespielt hat. Nun geht die Be-zugnahme im heutigen Kampf gegen die verschiedenen Internatio-nalen und den Bolschewismus vorwiegend auf den Nationsgedanken zurück. Es ist folglich erforderlich, den Begriff der Nation derart zu gestalten, dass er keine Etappe jenes Weges mehr be-

deutet, der eben zu der heute zu bekämpfenden Verderbnis geführt hat. Wir haben schon in unseren Schriften Gelegenheit gehabt, dieses Problem näher zu betrachten und zwei gegensätzliche Nationsbegriffe systematisch zu unterscheiden.

Hier müssen wir uns auf zwei Worte beschränken. Nach der ersten Auffassung bedeutet Nation nur die Masse - wir haben absichtlich nicht Volk, sondern, auf französisch, "Nation" gesagt -, sie ist nur ein Vorwand, um jede Unterschiedlichkeit und Rangordnung in einer erniedrigenden Nivellierung abzuschaffen. Als solche erscheint in der abendländischen Geschichte die Nation im Untergang der alten hierarchischen Staaten und als Vorspiel jener weiteren Nivellierung, die als allgemeinen Nenner nicht mehr die Nation, sondern die Internationale haben wird. - Nach der anderen Auffassung hat dagegen die Nation als bestimmte Volksgemeinschaft die Bedeutung einer ersten Reaktion gegen die internationalistische Gleichmacherei: sie verkörpert schon ein Unterschiedlichkeitsprinzip, das in einer weiteren innervölkischen sinnvollen Gliederung und Rangordnung zu entwickeln ist. Dann ist nicht mehr von Nation, vielmehr von Reich in traditionsgebundenem Sinne die Rede.

8.) Taktik dar Verwechselung des Prinzips mit seinen Vertretern. - In vieler Hinsicht hat der Verfall der traditionsgebundenen Institutionen den Verfall ihrer Führer und Vertreter als Voraussetzung. Die wahre Auflösung und Zerstörung wird jedoch durch die Taktik der Verwechselung des Prinzips mit der Person ermöglicht, und dies ist eine weitere Waffe des geheimen Krieges. Wenn der Vertreter eines gewissen Prinzips unwürdig erscheint, geht man im Prozess gegen diesen Vertreter zugleich oder sogar wesentlich gegen das Prinzip an sich vor; jedenfalls zieht man in diesen Prozess auch das Prinzip mit hinein. Anstatt sich darauf zu beschränken, jenen Vertreter als dem Prinzip nicht gewachsen zu erklären und ihn durch jemand anders zu ersetzen, behauptet man, dass das Prinzip

falsch, verderblich und in Verfall geraten sei und durch ein neues Prinzip ersetzt werden müsse.

Jeder weiss, dass in nur zu vielen Fällen der Angriff gegen den einen oder anderen entarteten Aristokraten sich in einen Angriff gegen das aristokratische Prinzip an sich und in eine Waffe der Demagogie verwandelt hat. Die Geschichte ist reich an Beispielen dieser Taktik, dar die Weltsubversion vieles zu verdanken hat. Die hierarchische Ordnung der altarischen Gesellschaft gipfelte in einem geistigen Herrschertum, dem der Kriegeradel, nachher das Bürgertum und zuletzt der Arbeiterstand untergeordnet war. Der Zusammenbruch dieser Ordnung ist in vieler Hinsicht durch die eben angedeutete Taktik zustande gekommen. Der Kriegeradel stand nicht gegen die entarteten Vertreter der reinen geistigen Autorität auf, um sie durch andere würdigere Vertreter desselben Prinzips zu ersetzen, sondern um sich unter diesem Vorwand zu emanzipieren und den Anspruch an die höchste Autorität zu erheben. In einer darauffolgenden Phase bzw. Kultur erhob sich der dritte Stand gegen den entarteten Kriegeradel, nicht, damit an seine Stelle wahre Aristokraten und Krieger traten, sondern um die Macht an sich zu reissen. In einer dritten Phase hat der Prozess gegen eine gewisse zerstörerische und negative Seite des Kapitalismus und des Bürgertums (d.h. gegen den dritten Stand) keine entsprechende Reform als Ziel gehabt, sondern ist der Vorwand für die Revolte der Massen und die Usurpation der stufenmässig abgesetzten Macht durch das Proletariat gewesen: Klassenkampf, Dritte Internationale, Geburt des Bolschewismus.

Haben wir uns auf ein paar Beispiele beschränken und vor allem mit der Darstellung der Grundsätze befassen müssen, so hoffen wir doch, dass dieser Umstand kein Hindernis bedeuten wird für die Feststellung der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten dieser Grundsätze und der wertvollen Ergebnisse, zu denen sie bei einer systematischen Anwendung auf einem beliebi-

gen Gebiet führen können. Es kann in der Tat behauptet werden, dass es kaum ein Gebiet gibt, auf welchem der geheime Kampf sich nicht in irgendwelcher Art abgespielt hat.

Wiederholt sei noch einmal, dass es sich hier nicht um "philosophische" Haltungen handelt, sondern um sehr ernste Dinge. Wir sind sogar überzeugt, dass kein Leiter oder Kämpfer der Front des Gegen-Umsturzes und der Tradition als reif und als seinen wahren Aufgaben gewachsen angesehen werden kann, bevor er in sich nicht die Fähigkeit entwickelt hat, klar in diese unterirdische Welt der Ursachen zu schauen und den Gegner mit denselben unsichtbaren Waffen zu bekämpfen.

Ich erinnere Sie abermals an den Mythos der Weisen von Zion: ihnen gegenüber sind die Menschen, die nur die "Tatsachen" verstehen, wie stumpfsinnige Tiere. Besonders in Zeiten, die, wie die heutigen, Vorspiel zur letzten Entscheidung einer ganzen Kulturwelt sind, müssen wir die Forderung in uns spüren, in dieser Elite oder in diesem Orden, wovon in unseren Vorträgen schon so oft die Rede gewesen ist, die Fähigkeit zu erwecken, den materiellen Kampf durch einen unsichtbaren, subtilen Kampf zu ergänzen, durch ein geheimes, unerbittliches Wissen, das jetzt jedoch nicht im Dienst dunkler Mächte, sondern des lichten, sonnenhaften Prinzips der arischen Geistigkeit steht.

Deutsche Rubrik | Velesova Sloboda | 2010 | Die Schreibweise folgt dem Original!